

Feuerwehr simuliert Waldbrand

Übung soll Zusammenspiel der eingesetzten Fahrzeuge und Mannschaften weiter optimieren



Kräftezehrend: Der Einsatz im unwegsamen Gelände verlangt den Einsatzkräften viel ab. © Feuerwehr Bad Tölz

Bad Tölz – Mit einer großangelegten Übung hat die Tölzer Feuerwehr die Bekämpfung von Vegetationsbränden trainiert. Angenommen wurde ein rund 5000 Quadratmeter großer Waldbrand im Stadtwald. Ziel war es laut Mitteilung, die Abläufe bei einem solchen Einsatz unter realitätsnahen Bedingungen zu erproben und das Zusammenspiel der eingesetzten Fahrzeuge und Mannschaften weiter zu optimieren.

Den Auftakt machte der Einsatzleitwagen, dessen Besatzung die Lage erkundete. Kurz darauf begann das erste Löschfahrzeug mit der Brandbekämpfung. Dabei kamen spezielle Waldbrandkörbe, D-Strahlrohre, Feuerpatschen und Ruck-

sackspritzen zum Einsatz. Gerade in der Anfangsphase eines Vegetationsbrandes ist laut Feuerwehr ein sparsamer und gezielter Umgang mit den vorhandenen Wasservorräten entscheidend, bis eine dauerhafte Löschwasserversorgung aufgebaut werden könne.

Ein Tanklöschfahrzeug brachte einen 5000 Liter fassenden Faltbehälter zur Einsatzstelle und stellte die Wasserversorgung zunächst sicher. Anschließend übernahm das Fahrzeug den Pendelverkehr und transportierte weiteres Löschwasser nach. Gleichzeitig verlegte eine weitere Mannschaft eine mehr als 500 Meter lange Schlauchleitung bis ins Gewerbegebiet Farchet. Dort wurde Wasser aus einem Unterflurhydranten entnommen, wodurch eine dauerhafte Versorgung der Einsatzstelle gewährleistet werden konnte. Ein Logistikfahrzeug unterstützte die Löscharbeiten und übernahm später gemeinsam mit den übrigen Kräften den Rückbau der umfangreichen Schlauchstrecke.

Wie die Feuerwehr mitteilt, gewinnen Wald- und Flächenbrände auch in der Region zunehmend an Bedeutung. Trockenheit, Wind und hohe Temperaturen begünstigten die Ausbreitung solcher Brände. Bereits eine achtlos weggeworfene Zigarette, heiße Fahrzeugteile oder ein auf trockenem Gras abgestelltes Auto könnten einen Brand auslösen.

Hinzu komme die hohe körperliche Belastung für die Einsatzkräfte. Unwegsames Gelände, lange Anmarschwege und das Arbeiten in voller Schutzausrüstung stellten die Feuerwehrleute vor besondere Herausforderungen. Regelmäßige Übungen seien deshalb unverzichtbar, um Taktiken, Geräte und Abläufe zu trainieren und für den Ernstfall vorbereitet zu sein.

Zum Abschluss dankte die Feuerwehr Daniela und Martin für die Planung und Ausarbeitung der Übung. Die gewonne-

nen Erkenntnisse sollen dazu beitragen, Einsätze bei Waldbränden künftig noch effektiver bewältigen zu können.

SAS/TK